

Budo-Abend mit japanischen Trommeln

SKD Porz feiert 20-jähriges Bestehen

Einen herausragenden Abend schenkte der SKD Köln-Porz sich und einigen hundert Zuhörern zu seinem 20-jährigen Jubiläum.



Auf Einladung von Klaus Reichelt, 5. Dan, der den SKD seit vielen Jahren als Trainer begleitet, war die Trommelformation Tengu Daiko aus Hamburg zu einem Konzert nach Köln gekommen. Trommeln begleiten die Menschheit seit Urzeiten zu freudigen

Anlässen, Zeremonien, Feierlichkeiten, aber auch in kriegerischen Zeiten. Japanisches Trommeln, da waren sich Tengu Daiko und die Karateka schnell einig, ist Kampfkunst, ist Energie pur. Die Mitglieder von Tengu Daiko machten ihrem Namen alle Ehre. Sie zeigten nach Konzerten in Schweden, Italien, der Schweiz und Deutschland, wie man die Dynamik der Tengu, sagenhafter Berggeister des alten Japans, die hellen Wirbel der Shime Daiko und die durchdringenden, tiefen Töne der großen O-Daiko in vollendeter Form verbinden kann. Das variantenreiche Spiel der Gruppe riss alle Zuhörer mit. Einen wunderbaren Kontrast dazu bildete die Japanerin Kiku Day, eine in England lebende Künstlerin. Sie zeigte mit ihrer „Shakuhachi“, einer japanischen Konzertflöte, eher zarte Kompositionen, die sich mit den Klängen der Daiko zu einem. Die Idee des SKD, anstelle einer „normalen“ Jubiläumsfeier für seine

Mitglieder und Gäste über ein Jahr verteilt Budo-Veranstaltungen mit verschiedenen Schwerpunkten anzubieten, fand an diesem Abend ihren Höhepunkt.

Judith Niemann

